

KÖLN

Poldi sammelt für Pänz

Poldi ist weltmeisterlich in Form, auch was das Spenden-sammeln für Pänz angeht: In nur 23 Tagen sollen 150 000 Euro für den Jugendhilfe-Träger „Rheinflanke“ zusammenkommen. Das ist Ziel der Aktion „LP2014“ der **Lukas Podolski Stiftung**, die gestern mit Poldi, umringt von vielen fußballbegeisterten Kindern, in Gremberghoven vorgestellt wurde.

Mit von der Partie samt Poldi-Bus, der nun durch Köln tourt: Bürgermeisterin **Elfi Scho-Antwerpes**, **Box-Profi Felix Sturm** und **FC-Präsident Werner Spinner**.

*

Bewegt hat er schon viel – da lag es einfach nahe, dass **Pfarrer Franz Meurer** das „Goldene

Steuerrad“ erhielt. Seit 1999 vergibt die „Große Mülheimer Karnevals-Gesellschaft“ diesen Preis für sozial Engagierte. Am Samstag konnte der unermüdlige Pfarrer der Gemeinde Vingst/Höhenberg die Auszeichnung und eine 2000-Euro-Spende bei der Gala im Maritim in Empfang nehmen. Vor-



IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 02 21/16 32-582
Fax: 02 21/16 32-547
koeln@kr-redaktion.de

Ein Fußball-Held zum Anfassen: Lukas Podolski wurde von vielen Kindern und Jugendlichen zum Start der Spendenaktion umringt und ans Herz gedrückt. (Foto: Schmüngen)



Meurer (M.) mit GMKG-Präsident Hans Wirtz (l.) und Bosbach.



Matthias Reim brachte die „Leichtigkeit des Seins“ auf die Bühne.

jahrespreisträger **Wolfgang Bosbach** würdigte Meurer, der bundesweit für seinen Einsatz für Benachteiligte bekannt ist, als „Vorbild für uns alle“.

*

Rund 550 Kinder stimmten im Historischen Rathaus mit **Kafi Biermann**, **Bömmel Lückerrath** und **Hartmut Priess** von den Black Fööss Weihnachtsliedern an. Die Kinder hatten im Unter-

richt die zwölf Lieder aus dem neuen Heft der Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums einstudiert.

*

Ein Hörgenuss für den guten Zweck erwartete die rund 1500 Zuschauer gestern in der Oper am Dom. Zur 36. Benefiz-Matinee der Oper Köln mit dem Deutschen Roten Kreuz nahmen

Ensemble-Mitglieder und Chor ihre Gäste mit auf eine Reise durch ihr abwechslungsreiches Repertoire. Alle Künstler traten ohne Gage auf. Stolze 30 000 Euro kamen zusammen. **Katharina Schulte**, Vorsitzende des DRK Kreisverbands, erklärte: „Ein Viertel der Menschen in Köln sind von Armut betroffen. Wir wollen ihnen schnell und unbürokratisch helfen.“

*

Matthias Reim brachte, ganz in schwarz gekleidet, „Die Leichtigkeit des Seins“ ins E-Werk und reimte „Hey la la la la la lei“. Zwischendurch wurde es nachdenklicher, dann holte er die akustische Gitarre raus. Meistens ging es unbeschwert zu. Und irgendwann hieß es: „Verdammt, ich lieb dich.“